


**Universität Zürich**  
 Rechtswissenschaftliches Institut

---

## Strafrecht Allgemeiner Teil

**Konkurrenzen**  
Prof. Wohlers

Vgl. DONATSCH/TAG, S. 392 ff.; WOHLERS, S. 151 ff.

31.08.2010 Seite 1

---

---

---


---

---

---

---

---


**Universität Zürich**  
 Rechtswissenschaftliches Institut

---

### Schematische Darstellung der Strafbemessung bei mehrfacher Gesetzesverletzung

Der Täter hat durch sein Verhalten...

...mehrere (verschiedene) Tatbestände verwirklicht

...einen Straftatbestand mehrfach verwirklicht

↓

Ausscheiden der Tatbestände, die in Gesetzeskonkurrenz stehen

Spezialität

formelle und materielle Subsidiarität

Subsidiarität

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 2

---

---

---


---

---

---

---

---


**Universität Zürich**  
 Rechtswissenschaftliches Institut

---

Die Straftatbestände wurden durch eine Handlung i.S.d. Konkurrenzlehre verwirklicht

1. **Handlung im natürlichen Sinne**  
(Sonderfall: Verklammerung mehrerer sich nicht deckender Delikte durch ein durchlaufendes Delikt)
2. **Tatbestandliche Handlungseinheit**  
(mehrfache Delikte; zusammengesetzte Delikte; Dauerdelikte)
3. **Natürliche Handlungseinheit**

↓

**Rechtsfolge:**  
Es wird nur eine Strafe (sog. Gesamtstrafe) verhängt. Ausgangspunkt ist der Strafrahmen des Delikts mit der schwersten Strafdrohung. Die für dieses Delikt zu verhängende Strafe (Einsatzstrafe) wird im Hinblick auf die anderen Delikte angemessen erhöht (Art. 49 Abs. 1 StGB).

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 3

---

---

---

---

---

---

---

---

 **Universität Zürich**  
Rechtswissenschaftliches Institut

---

### Gesetzeskonkurrenz

Ausscheiden der Straftatbestände, die für eine gerechte Sanktionierung des Verhaltens nicht benötigt werden

#### Subkategorien der Gesetzeskonkurrenz

- Spezialität
- Subidiarität
- Konsumtion

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 4

---

---

---


---

---

---

---

---

 **Universität Zürich**  
Rechtswissenschaftliches Institut

---

### Spezialität

Ein Tatbestand enthält alle Merkmale eines anderen Tatbestands und (mindestens) ein weiteres Merkmal

Beispiele:

- Art. 112, 113, 114 zu Art. 111 StGB
- Art. 185 zu Art. 183 StGB
- Art. 140 zu Art. 123, 139, 181 StGB

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 5

---

---

---


---

---

---

---

---

 **Universität Zürich**  
Rechtswissenschaftliches Institut

---

### Subidiarität

Ein Tatbestand kommt nur dann zur Anwendung, wenn nicht ein anderer Tatbestand gegeben ist.

- **Formelle Subidiarität:** aufgrund ausdrücklicher Anordnung im Gesetz  
Beispiel: Art. 155 StGB
- **Materielle Subidiarität:** aufgrund einer Bewertung der Schwere der in Frage stehenden Delikte  
Beispiele:
  - Art. 146 zu Art. 149 StGB
  - Art. 117 zu Art. 90 SVG
  - Beteiligungsformen zueinander
  - Fahrlässigkeit und Vorsatz
  - Versuch und Vollendung

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 6

---

---

---


---

---

---

---

---

 **Universität Zürich**  
Rechtswissenschaftliches Institut

---

**Konsumtion**

- Ein Tatbestand wird durch die Bestrafung aus einem anderen Tatbestand vollständig/erschöpfend mitabgegolten  
Beispiel: Art. 190 zu Art. 183 StGB (Ausnahme, wenn Art. 183 StGB über das Notwendige hinausgeht)
- Spezialfall: mitbestrafte Vor- und Nachtaten  
Beispiele:
  - Art. 123 zu Art. 11 StGB
  - Art. 128 zu Art. 111 StGB

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 7

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 **Universität Zürich**  
Rechtswissenschaftliches Institut

---

**Echte Konkurrenz**

Entscheidung darüber, ob die verbleibenden Delikte in Tateinheit/Handlungseinheit/Idealkonkurrenz stehen oder aber in Tatmehrheit/Handlungsmehrheit/Realkonkurrenz

**Beachte:**

- In der Schweiz hat die Differenzierung zwischen Handlungseinheit und Handlungsmehrheit keine Relevanz für die Art der Strafzumessung: Anwendbar ist in jedem Fall Art. 49 StGB  
Ausnahme: Im Falle des Einheitsdelikts kommt Art. 49 nicht zur Anwendung
- Relevant ist die Unterscheidung allein für die Bestimmung der Zuständigkeit der Strafverfolgungsbehörden (Gerichtsstand)

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 8

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 **Universität Zürich**  
Rechtswissenschaftliches Institut

---

**Handlungseinheit/Tateinheit/Idealkonkurrenz in Abgrenzung zu Handlungsmehrheit/Tatmehrheit/Realkonkurrenz**

**Handlungseinheit/Tateinheit/Idealkonkurrenz liegt vor, wenn**

- entweder mehrere verschiedene Delikte verwirklicht sind (= ungleichartige Idealkonkurrenz)
- oder aber das gleiche Delikt mehrfach (= gleichartige Idealkonkurrenz)

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 9

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---

 **Universität Zürich**  
Rechtswissenschaftliches Institut

**Handlungseinheit/Tateinheit/Idealkonkurrenz in Abgrenzung zu Handlungsmehrheit/Tatmehrheit/Realkonkurrenz**

Dies ist anzunehmen, wenn die mehrfache Tatbestandsverwirklichung basiert auf

1. einer Handlung im natürlichen Sinne
2. mehreren Handlungen im natürlichen Sinne, die das Gesetz tatbestandlich zu einem Delikt verbunden hat (tatbestandliche Handlungseinheit)
3. mehreren Handlungen im natürlichen Sinne, die eine natürliche Handlungseinheit bilden

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 10

---

---

---

---

---

---

---

---

 **Universität Zürich**  
Rechtswissenschaftliches Institut

**Detailhinweise zur Handlungseinheit aufgrund des Vorliegens einer Handlung im natürlichen Sinne**

- Eine Teilidentität der Ausführungshandlungen der verschiedenen Tatbestände reicht aus
- Ein durchlaufendes Delikt kann unter bestimmten Voraussetzungen andere Delikte "verklammern" (auch wenn diese untereinander keine direkte Verbindung haben)
- Sonderproblem: Zusammentreffen von Zustands- und Dauerdelikten
- Sonderproblem: Zusammentreffen von Begehungs- und Unterlassungsdelikten

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 11

---

---

---


---

---

---

---

---

 **Universität Zürich**  
Rechtswissenschaftliches Institut

**Voraussetzungen der natürlichen Handlungseinheit**

- Vorliegen einer Mehrzahl von Handlungen im natürlichen Sinne
- Ein hinreichend enger zeitlicher und räumlicher Zusammenhang zwischen den verschiedenen Handlungen, aufgrund dessen sich die verschiedenen Handlungen bei natürlicher Betrachtungsweise objektiv als ein einheitliches, zusammengehöriges Geschehen darstellen
- Die Handlungen beruhen auf einem einheitlichen Willensentschluss (= Gesamtvorsatz)

**Abgrenzung:**  
Wenn jeweils das Rechtsgut ein und derselben Person betroffen ist, liegt nicht ein Fall von gleichartiger Handlungseinheit vor, sondern ein sog. Einheitsdelikt

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 12

---

---

---


---

---

---

---

---

 **Universität Zürich**  
Rechtswissenschaftliches Institut

**Fallbeispiel 57**

A will den Politiker P mittels einer Handgranate töten. P wird nur leicht verletzt, von seinen Leibwächern wird einer getötet, mehrere andere erleiden erhebliche Verletzungen (z.B.: Verlust der Sehfähigkeit). Als P einige Tage später das Krankenhaus verlässt, gibt A mehrere Schüsse auf ihn ab, die wiederum ihr Ziel verfehlen.

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 13

---

---

---


---

---

---

---

---

 **Universität Zürich**  
Rechtswissenschaftliches Institut

**Fallbeispiel 57**

**I. Der Wurf mit der Handgranate**

1. Art. 111 bzgl. des getöteten Leibwächters (+)
2. Art. 112 (+) da gemeingefährliches Mittel (evtl. auch Heimtücke)
3. Art. 123, 122 (+) bzgl. des getöteten Leibwächters
4. Art. 123, 122 (+) bzgl. der "nur" verletzten Leibwächter
5. Art. 111, 112, 22 bzgl. der nur verletzten Leibwächter (+), wenn bedingter Vorsatz (ebensnah anzunehmen)
6. Art. 111, 112, 22 bzgl. des Politikers P (+) da hier unproblematisch dolus directus 1. Grades
7. Art. 123 bzgl. des Politikers P (weil nur "leichte" Verletzungen)

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 14

---

---

---


---

---

---

---

---

 **Universität Zürich**  
Rechtswissenschaftliches Institut

**Fallbeispiel 57**

**II. Die Abgabe der Schüsse**

1. Art. 111, 22 (als Einheitsdelikt, obwohl eigentlich mehrere Handlungen vorliegen)
2. Art. 112, 22? (Skrupellosigkeit nicht eindeutig)
3. Art. 122, 123 Ziff. 1 Abs. 1 und Ziff. 2, 22

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 15

---

---

---


---

---

---

---

---

 **Universität Zürich**  
Rechtswissenschaftliches Institut

### Fallbeispiel 58

Obwohl er alkoholbedingt fahruntüchtig ist (1,4 Promille) durchfährt M mit seinem PW den Ort X. In der Ortsmitte nimmt er die Anhalterin F mit, die in den Ort Y möchte. Auf dem Weg dorthin fasst M den Entschluss, F zum Geschlechtsverkehr zu zwingen. Er biegt zu diesem Zweck in ein einsames Waldstück ein. Dort schlägt er F, um den Geschlechtsverkehr zu erzwingen. Nach einiger Zeit lässt er von der sich heftig wehrenden F ab. Mit der Behauptung, sie werde sich nicht an die Polizei wenden, gelingt es F, M dazu zu bewegen, sie in den Ort Y zu bringen. Auf dem Weg dorthin verliert M die Kontrolle über den Wagen und kollidiert mit einer Strassenlaterne. F wird verletzt.

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 16

---

---

---


---

---

---

---

---

 **Universität Zürich**  
Rechtswissenschaftliches Institut

### Fallbeispiel 58

Zeitachse →

Trunkenheitsfahrt (Art. 91 Abs. 1 SVG)	Trunkenheitsfahrt (Art. 91 Abs. 1 SVG)
Freiheitsberaubung (Art. 183 Ziff. 1 SVG)	Art. 90 Ziff. 2 SVG
Art. 123 StGB	Art. 125 StGB
Art. 190 i.V.m. Art. 22 StGB	
Art. 181 i.V.m. Art. 22 StGB	

31.08.2010 Strafrecht AT, Prof. Wohlers Seite 17

---

---

---

---

---

---

---

---